

Braunschweig, den 9.2.1939.

Liebster,

ob es Dir wohl seit meinem Anruf auch um so viel besser geht, wie uns freien hier. Du hast überhaupt keine Vorstellung und die Kinder waren selig, als ich ihnen erzählte, ich hätte richtig, ganz, ganz richtig Deine Stimme gehört. Sie wussten nichts von meinen Absichten, zu telefonieren, denn das wäre eine Katastrophe geworden. Margrit sagte, sie hätte den Hörer einfach nicht wieder aus der Hand gelegt und Jochen sagte: "Ach, es ist doch schade, dass Du es uns nicht gesagt hast, ich habe doch soviel Fragen aufgestapelt, die ich alle gleich losgelassen hätte!" Joh holte sie beide nach dem Anruf in mein Bett und sagte, ich wollte ihnen mal eine schöne ~~xxxx~~ Geschichte erzählen, woraufhin Jochen sehr knurrig und ungehalten sagte, ~~xxxx~~ er wollte sie nur hören, wenn sie wahr wäre. Aber eine schöne Geschichte wäre bei uns doch nie wahr, die hätte ich mir nur ausgedacht. Bei uns wären alle Geschichten traurig und kein bisschen schön, wenn sie ~~wahr~~ wahr wären. Nachdem ich ihm immer wieder die Zusicherung gegeben hatte, meine Geschichte, die ich jetzt erzählen wollte, wäre wahr und doch wunderschön, kam er ~~xxxx~~ endlich in mein Bett gekrabbelt. "Denk nur Jochen," sagte ich, "ich habe eben mit Pappa gesprochen, richtig gesprochen, habe ihn ganz deutlich gehört als ob er bei mir gewesen wäre." Mit ganz leuchtenden, grossen, ernstesten und doch irgendwie ~~xxxx~~ Augen fragte er: "Mutti, ist das wirklich ~~wahr~~ wahr?" Als ich ihm dann wörtlich wiedergegeben hatte, was wir gesprochen hatten, war ~~er~~ er glücklich und beinahe so froh, als ob er Dich selbst gehört hätte. Dann holte er Margrit auch, die auf unsere erste Aufforderung, zu kommen, nicht reagiert hatte, sondern weiter schlief. Bei Margrit war die erste Wirkung ganz ~~and~~ anders, sie fing mächtig ^{zu} weinen an. Als sie dann aber richtig zugehört hatte, ging die erste Erregung vorüber und sie wurde mit uns froh und glücklich. Gestern mittag als sie aus der Schule nach Hause kam, sagte sie als erstes strahlend: "Mutti, heute ging in der Schule alles viel besser, nur weil ich wusste, dass Du Papas Stimme gehört hast." - - Wie es mir an dem Tage, bevor ich Dich anrief, ging, will und kann ich auch gar nicht erzählen. Die Depression war so stark und lähmend, dass sie sich auch den Kindern in einem Masse mitteilte, wie ich es nicht beschreiben kann. Doch genug davon, hoffentlich kehrt sie in diesem Ausmasse nicht noch einmal zurück. Sollte es aber sein, so habe ich ein gutes Mittel jetzt. Joh rufe Dich einfach an. Ja, siehst Du, Liebster, jetzt bekommst Du natürlich einen Schrecken bei diesen Aussichten. -

Doch ich habe noch eine Mitteilung für Dich. Heute morgen bekam ich vom Konsul die Aufforderung, am 24. 2. zusammen mit den Kindern zur ärztlichen Untersuchung und Rücksprache in Hamburg zu erscheinen. Es ist das Formular V, vorgedruckt und der letzte Passus lautet: Bitte benachrichtigen Sie die an Ihrer Auswanderung interessierten Kreise in Amerika davon, dass Sie zur offiziellen Antragstellung und Untersuchung vorgeladen worden sind." In einem andern Absatz heisst es natürlich auch, dass diese Vorladung keinerlei Garantie dafür böte, dass das Visum tatsächlich erteilt würde und man keinerlei endgültige Vorbereitungen treffen solle. Aber da das ~~ganze~~ ~~ganze~~ gedruckt ist, nehme ich diesen Teil der Ausführungen nicht weiter tragisch. Sobald ich vom Konsulat komme, gebe ich Dir Kabelnachricht. Damit Du aber auch jetzt schon unterrichtet bist, gebe ich Dir nochmals alle Einzelheiten des Programms: Also, Liebster hör gut zu!

- Am 11./2. Einreichen der Aufstellung bei der Devisenstelle,
 " 8.3. Packen unserer persönlichen Sachen (Kleidungsstücke) durch ^{mit}
 " 9. und 10. 3. ~~XXX~~ Packen des Lifts durch Schenker,
 " vom 10. bis 15. 3. Abgabe der Sachen, die nicht mit-gehen,
 " 15./3. endgültige Räumung der Wohnung.

Dazwischen liegt dann noch der Vorladungstag in Hamburg (24.2.).
 Sollte ich das Visum per sofort ausgestellt bekommen und auch alles
~~XXXXXX~~ Uebrige programmässig verlaufen, fahren wir entweder

am 31.3. mit der Europa	New York an	6.4. oder
" 7.4. " " Bremen	" "	13.4. "
" 7.4. " " Hansa	" "	15.4.

Endgültiges hörst Du im entscheidenden Augenblick von uns.
 Hoffentlich wird aus diesem Ganzen eine wahre Geschichte, sodass unser
 aller Skeptizismus ~~XXXXXX~~ endlich sich einmal genasweist fühlt.-
 Sollte ich Geldübriggehalten, lasse ich den Rest transferieren, damit
 wir etwas in Händen haben, vielleicht für die ersten 4 Wochen. Dass
 die Mittel aber nur sehr gering sein werden, die ich transferiert mit-
 bringen kann, weisst Du doch sicher. Das Einzige, was ich Dir garan-
 tieren kann, ist das, dass ich bis zum ~~XXXX~~ letzten Augenblick be-
 reit bin, unsere Schulden, die Du unseretwegen bei Fritz gemacht hast
 und weiter machen musst, durch jede mir mögliche Arbeit als erstes
 und Wichtigstes abzutragen. Welche Möglichkeiten sich mir dort bieten,
 kann ich aber nicht wissen. Bei einer gebildeten alten Dame Köchin
 zu sein, dem Haushalt zu führen und auch sonst jede Arbeit zu tun,
 die mir möglich ist, wäre etwas, wozu ich ohne weiteres ja sagen
 würde. Schiffs Schwester ist in einem frauenlosen Arzt Haushalt und
 verdient scheinbar sehr gut. Sofern ich mit dem frauenlosen Arzt nichts,
 sondern lediglich mit seiner Wohnung und der häuslichen Sorge für ihn
 zu tun habe, bin ich auch hier bereit, von morgens bis abends für Euch
 und uns alle zu arbeiten. Eine Massage für eine bestimmte Erkrankung,
 also lokal begrenzt, würde ich sicher nach einigen Anweisungen bald
 ausführen können. Nur Massage, den ganzen Tag, und dazu Ganzmassage,
 kann ich nicht übernehmen, da ich die körperlichen Kräfte nicht habe.
 Als ich mich Deinem Vorschlag entsprechend/in dieser Hinsicht unter-
 weisen liess, hatte ich von Körpermassage überhaupt keine Vorstellung,
 niemals vorher darüber nachgedacht und ja auch niemals bei mir aus-
 führen lassen. Ich habe übrigens nur zwei richtige Unterrichtsstunden
 gehabt und der Grund, weshalb ich aufhörte, war ein triftiger, das
 kannst Du glauben und wirst Du mir bestätigen, wenn Du ihn kennst.
 Aber Du wärst sicher nicht darauf gekommen, dass es auch so etwas gibt,
 denn sonst hättest Du mir wohl einen Vorschlag in dieser Richtung
 nicht gemacht. Besinnst Du Dich auf Herrn Ahr? Nun, noch 2 Stunden
 mehr, dann hätte ich diese Bekanntschaft noch einmal gemacht. O ja!
 Jedenfalls genug hiervon! - - So, Liebster, wenn Du Schriftliches nun
 von mir in den nächsten Wochen kaum noch oder ganz kurz bekommst,
 so weisst Du, dass es nicht anders geht, wenn ich dieses Ganze hier
 schaffen soll. Was es bedeutet, wirst Du ~~BXXXX~~ Dir ja vorstellen
 können. Und ich muss jeden Weg, jeden Gedanken, jede Entscheidung
 allein treffen. Frau Winter hat sich bereit erklärt, zu helfen, wenn
 es ans Letzte geht, Fränschen hat wirklich sich wieder als Freundin
 bewiesen und mir alles gestopft, die Sachen, die liegen geblieben wa-
 ren, in Ordnung gebracht, und zwar ganz so, als ob ich es selbst ge-
 macht hätte. Ich brauchte kein Stück noch einmal in die Hand zu nehmen,
 was sie als fertig beiseite legte. Und was das für mich bedeutet,
 weisst Du ja. - Aber alles Andere, sämtliche Behördenwege und die gan-
 ze übrige Abwicklung ^{das war doch}, als ich Deine Sachen fertig machte,
 ein Kinderspiel oder die Miniaturausgabe im Vergleich zu dem jetzigen.

Nebenwörter oder
 Nebenwörter, die mit zu helfen.